

genden Hochvitruinen in den Mittelpunkt gerückt. All die zur Schau gestellten Meisterwerke unserer großen Einbandkünstler — Otto Dorfner, Heinrich Engel, Otto U. Fischer, Otto Froede, Chr. H. Kleutens, Frida Schoy, Walter Tiemann u. a. — wirken durch die geschickte und großzügige Anordnung in ihrer ganzen Schönheit. Die verschwenderische Fülle der Lichtes in der Halle bedeutet dabei noch eine besondere Steigerung der Wirkung dieser Prachteinbände, die die Künstler in ungehemmter Schaffensfreude aus den kostbarsten Materialien schaffen konnten.

Nicht minder wirken bei den Reproduktionswerken die meisterhaften Faksimileausgaben der vom Insel-Verlag zusammen mit Albert Frisch-Berlin geschaffenen Großen Heidelberger (Manessischen) Liederhandschrift sowie der 42zeiligen Gutenberg-Bibel, von denen eine Reihe der schönsten Blätter ausgebreitet werden konnten. Daneben behaupten die mustergültigen Faksimiles von Beethovens Neunter Symphonie und Johann Sebastian Bachs Hoher Messe aus dem Verlag von Ristner & Siegel sowie einige Spamerische Reproduktionsproben aus der im Demeter-Verlag erscheinenden »Geschichte der Buchdruckerkunst« ihren Platz. Erfreulich noch, daß diesen großen Werken die »Deutschen Dichter in Handschriften« gleichgeachtet wurden, jene köstliche Schöpfung des Insel-Verlages, durch die uns unsere Großen so persönlich nahegebracht wurden.

Bei den Bibliophilen-Drucken und den Arbeiten der Privatpressen stehen selbstverständlich in vorderster Front die Meisterwerke aus der Bremer-, Kleutens-, Mainzer- und Kupprecht-Pressen. Dazu kommt eine gute Auswahl von Privatdrucken der einzelnen Bibliophilen-Gesellschaften und der bekanntesten Offizinen: Brandstetter, Offizin Haag-Drugulin, Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraus, H. Laupp jr., Poeschel & Trepte, Chr. Scheufele, Spamer und anderer; von der Bauerschen Bieherei in Frankfurt werden besonders hervorgehoben die »Festschrift für E. R. Weiß« sowie die »Meisterwerke des Städtischen Kunstinstitutes«.

Das Schaffen der großen Schriftkünstler wird eingeleitet durch das Gedemken an Rudolf Koch. Beim Betrachten seiner Meisterwerke sowie des Erinnerungsbuches von seinem Freunde Georg Haupt betrauert man von neuem den so früh Dahingegangenen. Aber da erstehen tröstend die Werke seines

begabten Sohnes Paul Koch. Sie führen weiter zu den Arbeiten von E. R. Weiß, Walter Tiemann und Rudolf Spemann, zu der eigenwilligen Hallenserin Friedel Thomas, der Offenbacher Schule sowie vor allem zu Ernst Schneider und seinen Mitarbeitern und Schülern von der Staatlichen Württembergischen Kunstgewerbeschule.

Die schwierigste Aufgabe war zweifellos, die Auswahl für die beiden letzten Gruppen zu treffen: das illustrierte Buch und das gute Gebrauchsbuch und Kinderbuch. Denn hier zwang die Fülle des Materials zu einer engsten Auswahl, die naturgemäß subjektiv sein mußte. So wird mancher einzelnes vermissen, das er in diesem Rahmen gern gesehen hätte. Aber alle Künstler, Verlage und Offizinen, die sich um das gute Gebrauchsbuch bemühen, sind mit ausgezeichneten Leistungen vertreten. Diese hier im einzelnen aufzuführen, ist unmöglich. Ich verweise dafür auf den in Vorbereitung befindlichen offiziellen Ausstellungskatalog. Nur einige Werke seien noch genannt, um wenigstens einen Eindruck von der Vielfalt dieser Gruppen zu vermitteln: Beim illustrierten Buch die schönsten Klingspor-Kalender, Kredels herrliches Soldatenbuch aus der Bauerschen Bieherei und seine Kleinausgabe in der Insel-Bücherei, daneben die übrigen bunten Bändchen dieser Reihe; beim Kinderbuch die Kredelsche Ausgabe der Grimmschen Märchen, Susanne Schmidts »Trachtenbuch«, das »Heiligohmblied« aus dem Bärenreiter-Verlag und Elsa Eisgrubers »Tulifantschen« aus der Offizin Brandstetter; beim guten Gebrauchsbuch eine Reihe von ausgezeichneten Buchumschlägen und Verlegereinbänden Hans Weids, mehrere Werke über Druck und Schrift, darunter die rühmlich bekannte »Zeitgemäße Schrift« von Heinke & Blandert, Münchhausens »Geschichten aus der Geschichte«, Merians anmuthige Städte-Chronik, Hielschers Prachtwerk »Deutschland« von Brockhaus sowie endlich die letzten Ausgaben unserer großen Weltatlanten.

Aber den Vitruinen aber zeugen eine Reihe von Brudmann-, Hansstaengl-, Piper- und Reichsdrucken von dem hohen Stand der heutigen Reproduktionstechnik für alte und neue Kunstwerke; diese Wiedergaben einiger der schönsten Werke unserer Malerei vervollständigen noch das Gesamtbild dieser Ausstellung, die jedem Bücherliebhaber Freude machen muß.

Dr. Hans Cordes.

## Schaufensterwerbepplan 1937

Juli bis Dezember

Von Heinz Winkelmann

Im Börsenblatt Nr. 185 vom 11. August vorigen Jahres brachten wir einen größeren Aufsatz über planvolle Schaufensterwerbung. Wir konnten damals von dem in der Arbeit enthaltenen, ausführlichen Plan aus Raummangel nur den Teil Januar bis Mai abdrucken und bringen nun die Monate Juli bis Dezember. Für alle grundsätzlichen Ausführungen und für Anregungen zu nicht jahreszeitlich gebundenen Fenstern verweisen wir auf den genannten Aufsatz.

D. Schriftlgt.

### Juli

Schon drei bis vier Wochen vor Beginn der Schulferien hilft ein Fenster zu Reisevorbereitungen. Reisehandbücher, Kunstführer, Bücher über Landschaft und Volkstum der Hauptreisegebiete, — Wander-, Rad- und Autofarten, Autoatlanten, Flußkarten für Wasserwanderer, — Zelt- und Lagerbücherei, — Bücher über Reichsautobahn und Fluglinien, — Kursbücher dürfen jetzt nicht im Fenster fehlen.

Gleichzeitig oder unmittelbar darauf folgt ein Fenster unter der Überschrift: »Urlaub ... jetzt hast Du Zeit für ein wertvolles Buch.« Es enthält bedachtsam ausgewählte Bücher für anspruchsvolle Leser. Dichtungen und große Romane von bleibendem Wert, Essaysammlungen, einige kultur-philosophische, weltpolitische und weltanschauliche Betrachtungen.

Mag dies Fenster nur bei wenigen Großstadtfortimenten am Platz sein, überall wird ein Fenster: »Die deutschen Land-

schaften im Roman« möglich sein. Eine frühzeitige bibliographische Vorbereitung ist nötig. Wer die Mittel dazu herbeischaffen kann, mag auf einer das ganze Fenster ausfüllenden etwa 30 Grad ansteigenden Fläche eine in ganz großen, groben Zügen gezeichnete Deutschlandkarte ausbreiten. Darauf werden die Bücher, meist ein Werk eines repräsentativen Schriftstellers jeder Landschaft »an Ort und Stelle« aufgebaut.

Für die Daheimgebliebenen: zwei Gruppen, die eine mit der Überschrift: Die Art im Haus erspart ... enthält Handwerksbücher, Lehrmeisterbücherei, für Erwachsene geeignete Nummern aus »Wie baue ich mir selbst«, Gartenbücher, Tierzucht. Die andere Hälfte: Die Hausfrau erntet und sorgt ... Einmachen, Einkochen, Obstkonservierung, Erfrischungsgetränke, Handarbeiten, Kochbücher.

Zum 18. Juli, dem Tag des Erscheinens des ersten Bandes vor zwölf Jahren, ein Ein-Buch-Fenster: Zwölf Jahre Hitler, Mein Kampf 1. te Auflage\*). Vielleicht auch die fremdsprachigen Ausgaben des Werkes (s. dazu den Aufsatz: »Das Buch des Führers in der Welt« in Nr. 24).

\*) Anm. d. Schriftl.: Anlaß zu einer ähnlichen Schaufensterwerbung wird auch das Erscheinen der dritten Million des Buches geben.